

Umzug nach Deutschland

Beitrag von „WillG“ vom 8. Oktober 2017 18:24

So sehr ich Lehramtsstudents Beiträge normalerweise bestenfalls amüsant, schlimmstenfalls enervierend finde, würde ich seine Hauptthese hier durchaus unterschreiben wollen. Tatsächlich zeigt sich gerade bei den **gebildeten** Expats häufig erstaunlich mangelnde Bereitschaft, die Sprache des Gastlandes zu lernen. Manager, Auslandsdienstlehrkräfte etc. leben oft in deutsch- oder englischsprachigen Enklaven und reduzieren ihren Kontakt zu den Einheimischen auf ein absolutes Minimum - auch und gerade, um die Zielsprache nicht lernen oder gar verGwenden zu müssen.

Allerdings stimme ich Chilis Einschätzung durchaus auch zu: Wenn der eigene Partner im Gastland Muttersprachler ist und das gemeinsame Kind bilingual erzogen wird, dann sollte in einem akademischen Haushalt der Spracherwerb kein Problem sein. Aber auch da gibt es natürlich Gegenbeispiele.